

Euregio-Projekt KliKER

Klimakommunen in der Euregio Rhein-Waal

www.klimaatgemeenten.nl



Das KliKER-Projekt als Treiber für
euregionale Zusammenarbeit

Projektdaten



Projektzeitraum:	Januar 2012 – Februar 2015
Projektbudget:	1,196 Millionen
Kommunen:	Alpen, Duisburg, Gennep, Kleve, Lingewaard, Neukirchen-Vluyn, Overbetuwe, Renkum, Rheden, Rheinberg, Wijchen
Leadpartner:	Rheinberg
Co-Leadpartner:	Renkum
Beratung (DE):	infas enermetric Consulting GmbH
Beratung (NL)	TAUW

Projektziel:

- ◆ die lokale Klimaschutzarbeit organisieren und stärken
 - ◆ den lokalen Klimaschutzprozess optimieren
 - ◆ euregionale Zusammenarbeit organisieren
1. Wo ehemals eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen in den Kommunen der Euregio umgesetzt wurden, wird durch KliKER ein gemeinsames Handeln und somit ein euregionaler Ansatz kreiert und bereits in ersten Schritten gelebt.
 2. Zusammenarbeit gelingt nicht automatisch. Gefragt sind pro-aktive Gemeinden, um den Mehrwert von euregionaler Zusammenarbeit mit Erfolg organisieren zu können. Das Projekt zeigt in vielen Einzelbereichen die, teilweise großen, Unterschiede in den Betrachtungsweisen, dem kommunalen Handeln und dessen Einfluss auf die Belange des Klimaschutzes. Gemeinsames Vokabular, Verständnis für die "andere Seite" und Vor- und Nachteile des Handelns des Anderen waren zu identifizieren.
 3. Auf dem Gebiet des Klimaschutzes gibt es national einige wichtige institutionelle Unterschiede, weshalb einige Übertragungen schwer möglich sind (z.B. im Bereich der Sonnenenergie). Für mehr lokal zu organisierende Aufgaben wie das Vernachlässigen im Gebäudebestand sind für euregionale Projekte neue Formate zu finden. Allerdings gibt es bei euregionaler Zusammenarbeit einen Mehrwert in folgenden Bereichen:
 - Forschung, Entwicklung und Erfahrungsaustausch
 - Erfahrungsaustausch zu erfolgreicher Praxis
 - Grenzüberschreitende Projekte zu nachhaltiger Mobilitätsplanung, Energieversorgung/ Energiegewinnung, sowie euregionaler Stoffstromoptimierung und Ressourcen-Nutzung
 - Netzwerkfunktion in der Euregion

Ziele und Ansätze einer euregionalen Roadmap

Vorgelegte euregionale Klimaschutz-Roadmap ist das Ergebnis aus 3-jähriger intensiver euregionaler Zusammenarbeit im KliKER-Projekt. Ziel der euregionalen Roadmap ist:

- a. Aus den Lehren aus dem KliKER-Projekt zur euregionalen Klimaschutz-Zusammenarbeit **konkrete Projektanregungen** für die kommenden Jahre zu geben.
- b. **Akteure bei der Klimaschutzarbeit identifizieren** und für Projekte zusammen zu bringen.
- c. Beiträge zu leisten zur konkreten Energieeinsparung, CO₂-Reduzierung, Ressourceneinsparung, sowie zur Erhöhung des Anteils der Energiegewinnung durch erneuerbare Energie.
- d. Hilfen und Unterstützung zu bieten zur Ansprache, Kommunikation und Organisation auf **Quartiers- und Ortsteilebene** (Information, Selbstfindung und Identifikation, Stimulierung).

Auf der Basis der gemeindlichen Klimaschutzziele wurden folgende euregionale Klimaschutzziele aufgestellt:

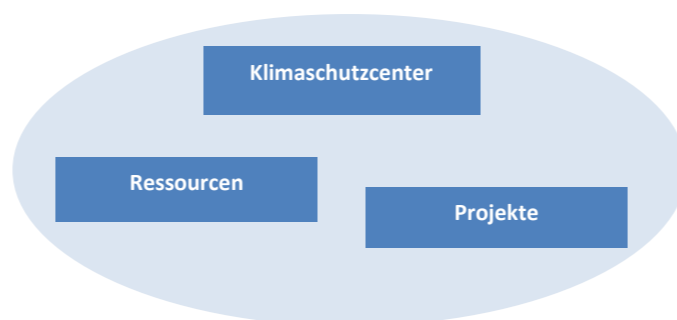
- eine Energieeinsparung von 2 % pro Jahr
- eine Steigerung des Anteils Erneuerbarer Energien auf 20 % bis 2020
- einer Klimaneutralität bis zum Jahr 2050

Ansatz und Fokus

Wo die Kommunen der Euregion den Weg der Realisierung jeweils selbst gestaltet und festgelegt haben, ist die wesentliche Aufgabe der Euregio Rhein-Waal in der Schaffung unterstützender Rahmenbedingungen, des Wissens um Potenziale und die Unterstützung in der Realisierung von Projekten zu sehen. Die zentrale Aufgabe für die Zukunft in der Region:

Der Transfer von Know-How, Energie, Menschen und Stoffen ist dabei wesentliches Element. Um diesem Transfer zu ermöglichen sind drei Aufgaben zu erfüllen. Die Ressourcen sind zu erfassen und zu spezifizieren, der Transfer ist zu organisieren und erste Projekte sind zu realisieren.

„Strukturen schaffen für Ressourcentransfer in der Euregio Rhein-Waal“



Erforderliche und sinnvolle zukünftige Projekte

Klimaschutz-Service-Center/Institut euregional – Dr. Klima

- **Machbarkeitsstudie Analyse euregionale Stoffströme, Aufbau Ressourcenmanagement - MAeSARm**
- **Machbarkeitsstudie euregionale Mobilität mit konkretem Angebotsplanungskonzept - Memo kAk**
- **Machbarkeitsstudie euregionale nachhaltige Energieversorgungsplanung - MenE**

Anwendungsprojekte

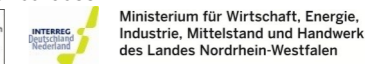
- **Smart Villages** – Organisieren eines quartiersbezogenen Prozesses zu nachhaltigem Leben in einer zukunftsfähigen Nachbarschaft
- **KlimaGeld – zukünftige Finanzierungsmöglichkeiten** für den Prozess sowie Klimaschutzmaßnahmen organisieren – revolving Fonds, Bürgeranleihe, Genossenschaftsmodelle
- **Planung und Durchführung einer euregionalen Klima/ Energie-Expo als Energiesommer**
- **Bildungstransfer und Wissensallianz**
- **Energieeffiziente und nachhaltige Unternehmen in der Euregion Rhein-Waal**
- **Nachhaltige Gewerbegebietentwicklung**
- **deutsch-niederländische Zusammenarbeit in konkreten Klimaschutz-Anwendungsprojekten** (Gebäudesanierung, Gebäudeneubau, Stadtplanung, nachhaltige Quartiersplanung und Entwicklung, nachhaltige Anlagen, Begleitung der Umsetzung von Klimaschutzprojekten mit dem Ziel von mehr internationaler Kooperation und grenzüberschreitendem Wissenstransfer)
- **Machbarkeitsstudie zur Einführung von einer (Eu)Regional-Währung** als komplementäres Zahlungsmittel (Stärkung der Wertschöpfung, euregionale Identifikationsstiftung)
- **Kleinschalige Mehrwert-Projekte für jede Gemeinde** (Bildung für Klimaschutz, Nachhaltigkeit und faire Verteilung, Vertrauen der Bürger gewinnen, Gemeinschafts- und Identifikationsstiftende, nachhaltige Aktivitäten auf Ortsteil-, Quartiers- und Nachbarschaftsebene, Sanierung (Barrierefrei, gemischte Wohnformen, energetische Optimierung, ...), Selbst- und Nachbarschaftshilfe, Energiesparberatung, Bürgerenergie-Projekte, Nachhaltige Quartiersentwicklungen)

Finanzierung

Insgesamt sind Investitionskosten von **ca. 165 Mrd. €** für die Energiewende in Richtung Klimaneutralität in der gesamten Euregio Rhein-Waal zu veranschlagen, die sich v. a. auf technische Infrastruktur und Technik beziehen. Diese Summe ist als euregionale Wertschöpfung zu verstehen und würde der Wirtschaft für die kommenden Dekaden eine Sicherung von Auftragslagen und Arbeitsplätzen geben.

Wichtig ist dabei, nicht nur Projekte umzusetzen und Klimaschutz vom Kopf in die Hand zu bekommen, sondern auch die Euregion als erhaltenswerten und zu gestaltenden Lebensraum zu verstehen.

Unterstützt durch/ Mede mogelijk gemaakt door:



www.deutschland-nederland.eu